

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Florian Kobler /SP
Zeughausstrasse 6a
9200 Gossau

Titel: Tarifverbund Ostwind – neue Zonenaufteilung ab 14. Dezember 2014

Ab dem 14. Dezember vereinheitlicht der Tarifverbund OSTWIND den Zonenplan für Abonnemente und Einzelbillete. Der Tarifverbund erhofft sich dadurch Mehreinnahmen. Für den öffentlichen Verkehr in Gossau sind diese Veränderungen einschneidend. Die heutigen Zonen Stadt St.Gallen und Gossau/Herisau werden neu je in zwei Zonen aufgeteilt. Dies bedeutet für die Fahrt von Gossau nach Herisau (Einzelfahrt ohne Halbtax) einen Preisaufschlag von 55%. Für eine Fahrt von Gossau zum Hauptbahnhof St.Gallen müssen Gossauerinnen und Gossauer ab dem 14. Dezember 2014 drei Zonen lösen (210/211/212). Drei Zonen für eine Fahrt von ca. 10 Kilometern...

Dazu folgendes anschauliches Beispiel: Wenn ein Ehepaar aus Gossau nach St. Gallen zu einer Veranstaltung fahren will (ohne Halbtax) kostet dies für das Paar 28.80 Fr. Als Vergleich, die Kosten im Parkhaus Brühltor in St.Gallen an einem Samstag: 2.40 Fr. für die erste Stunde und jede weitere 1.20 Fr. In diesem offensichtlichen Missverhältnis ist der öV zu teuer und der Parkplatz zu billig!

Es ist zu befürchten, dass sich die neue Zonenaufteilung auf den Verkehr in Gossau und Umgebung auswirken wird. Die Preiserhöhungen könnten einen Anstieg des Individualverkehrs gegenüber dem öffentlichen Verkehr zur Folge haben. Gossau leidet bereits heute unter einem grossen individuellen Verkehrsaufkommen. Die Massnahme des Tarifverbunds OSTWIND ist zudem kontraproduktiv für die Bestrebungen der Stadt Gossau den öffentlichen Verkehr zu fördern.

Die Anzahl Abfahrten ist entscheidend dafür, wie viel eine Gemeinde in den ÖV-Pool einzahlen muss. Ich gehe davon aus, dass die Stadt Gossau verhältnismässig viel Geld in diesen Pool einzahlt. Es entsteht der Eindruck, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der grossen Agglo-Gemeinden für eine Gewinnsteigerung des Tarifverbunds herhalten müssen.

Eine Zunahme des Individualverkehrs ist für die Stadt Gossau nur schwer verkraftbar. Deshalb wurde das politische Ziel festgelegt, auf die Verlagerung des Verkehrs von der Strasse auf den öffentlichen Verkehr hinzuwirken.

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Der Tarifverbundrat (TVR) beschloss im Dezember 2013 die neue Zonenaufteilung.
-Haben Vertreter der Stadt Gossau Einsitz in diesem Tarifverbundrat? Wenn Ja, welche Haltung haben sie vertreten?
-Wurden die betroffenen Gemeinden im Vorfeld über die geplante Zonenaufteilung informiert, resp. wurde die Meinung der betroffenen Gemeinden eingeholt?
- 2) -Wie viel zahlt Gossau jährlich in den ÖV-Pool ein und nach welchem Schlüssel wird der Betrag errechnet?
-Was für Möglichkeiten sieht der Stadtrat um zu verhindern, dass Gossau in Zukunft für weitere Preiserhöhungen zur Kasse gebeten wird.
- 3) Was für Massnahmen plant der Stadtrat, um das Ziel der Verkehrsverlagerung auf den öV weiterzuverfolgen? (z.b. Mobilitätsinformationen an Bevölkerung, Motivation ausgewählter Zielgruppen, kostenlose Schnupperabos für Neuzuzüger)
- 4) Wie stellt sich der Stadtrat zur Idee, die bei Pendlern beliebten sehr preiswerten Parkplätze am Bahnhof etwas stärker zu bewirtschaften und im Gegenzug eine vergünstigte Mehrfahrtenkarte (oder etwas ähnliches) anzubieten um damit den Anreiz zum Umsteigen auf den öV wieder zu verbessern. (Anm. Die Gemeinde Horgen bietet als Konsequenz auf steigende öV-Lokaltarife seit Jahren vergünstigte Mehrfachkarten an)